

antwortung von staats- und wirtschaftsleitenden Organen, gesellschaftlichen Organisationen, Betrieben und Einrichtungen, Kollektiven der Werktätigen und gesellschaftlichen Kräften durch die Gesamtheit von ökonomischen, politischen, ideologischen, rechtlichen, organisatorischen Maßnahmen zur weiteren dynamischen sozialistischen Gesellschaftsentwicklung gewährleistet. Dabei kommt der wirkungsvollen ideologischen Erziehungsarbeit, vor allem der Ausprägung eines stabilen sozialistischen Moral- und Rechtsbewußtseins in der Persönlichkeitsentwicklung, der konsequenten Durchsetzung sozialistischer Wirtschafts- und Leitungsprinzipien sowie der strikten Verwirklichung von —» *sozialistischer Gesetzlichkeit*, —* *Disziplin*, —» *Ordnung und Sicherheit*, eine wachsende Bedeutung bei der Überwindung der K.ursachen zu. Während in den imperialistischen Staaten die K. eine teilweise rapid ansteigende Tendenz aufweist, ist für die sozialistische Gesellschaftsordnung die historische Tendenz der schrittweisen Zurückdrängung der K. charakteristisch.

Krise —> *zyklische Krise*, —* *allgemeine Krise des Kapitalismus*, —> *Währungs- und demokatischen Zentralismus* verbunden. —> *Währungs- und demokatischen Zentralismus* verbunden. Nur die konsequente Beachtung dieser Einheit stärkt die Kampfkraft der marxistisch-leninistischen Partei und versetzt sie in die Lage, ihre führende Rolle zu verwirklichen. Im Sozialismus bestehen auf der Grundlage sozialistischer Produktionsverhältnisse und der politischen Macht der Arbeiterklasse die Bedingungen, um K. u. S. als Triebkraft des gesellschaftlichen Fortschritts zu nutzen. In der DDR bewährt sich dabei der —> *Leistungsvergleich* als kritisch-konstruktive Methode der Leitungstätigkeit, mittels der die Ergebnisse und Erfahrungen der erfolgreichsten Kollektive als für alle anzustrebende Orientie-

Kritik und Selbstkritik: auf der materialistischen —* *Dialektik* beruhende produktive Methode, Widersprüche zwischen objektiven Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung in den verschiedensten Lebensbereichen und überholten subjektiven Auffassungen, Einstellungen sowie Verhaltens- und Arbeitsweisen aufzudecken und schöpferisch zu lösen. K. u. S. ist weder destruktiv noch erschöpft sie sich in der Negation. Für den Marxismus-Leninismus ist K. u. S. ein Mittel für die Stärkung der revolutionären Partei der Arbeiterklasse und für die Gestaltung

der sozialistischen Gesellschaft. Als Bestandteil der Leninschen Normen des Parteilebens ist sie ein Merkmal der —> *innerparteilichen Demokratie*, ein Mittel der Parteierziehung und der Stärkung der Kampfkraft, ein Entwicklungsgesetz der —* *marxistisch-leninistischen Partei*. Diese wendet K. u. S. mit dem Ziel an, das einheitliche Handeln und die individuelle Aktivität der Kommunisten im Kampf für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu stärken und die Aktionsfähigkeit der Parteiorganisationen zu sichern. Die strikte Durchsetzung dieses Prinzips trägt dazu bei, die Vorbildrolle des Kommunisten auszuprägen, seine —* *Persönlichkeit* zu entwickeln und die Einheit von Wort und Tat in seinem Leben und Kampf für das Wohl des Volkes und den Frieden herzustellen. Das Statut der SED macht es den Parteimitgliedern zur Pflicht, »die Kritik und Selbstkritik von unten in jeder Weise zu fördern«. (Statut der SED, Pkt. 2.) Den Grundorganisationen der SED ist die Aufgabe übertragen, die »Pamitglieder zur Unversöhnlichkeit gegenüber Mängeln« zu erziehen. (Statut der SED, Pkt. 57'.) K. u. S. sind untrennbar mit dem Leninschen Prinzip verbunden. Nur die konsequente Beachtung dieser Einheit stärkt die Kampfkraft der marxistisch-leninistischen Partei und versetzt sie in die Lage, ihre führende Rolle zu verwirklichen. Im Sozialismus bestehen auf der Grundlage sozialistischer Produktionsverhältnisse und der politischen Macht der Arbeiterklasse die Bedingungen, um K. u. S. als Triebkraft des gesellschaftlichen Fortschritts zu nutzen. In der DDR bewährt sich dabei der —> *Leistungsvergleich* als kritisch-konstruktive Methode der Leitungstätigkeit, mittels der die Ergebnisse und Erfahrungen der erfolgreichsten Kollektive als für alle anzustrebende Orientie-